



DAS THEMA: DER RURSEE-MARATHON



Jürgen Austin-Kerl aus Kassel auf den letzten Metern, bevor er sich im Zieleinlauf als souveräner Sieger des 13. Rursee-Marathons feiern lässt. Foto: Vera Junker

In zwei Stunden und vierzig Minuten ins Ziel

13. Rursee-Marathon findet seinen Sieger Jürgen Austin-Kerl bei strahlendem Sonnenschein. Eicherscheiderin Claudia Schwan wird Zweite.

VON VERA JUNKER

Einruhr. Strahlender Sonnenschein, ein gut besuchter Zielraum und eine fröhliche Stimmung – was will man mehr bei der Suche nach der neuen Königin und dem neuen König des Rursee-Marathons.

„Bereiten Sie unserem Sieger über die historische Distanz einen schönen Empfang“, forderte Ralph Thoma.

Das Publikum ließ sich nicht lange bitten und feierte Jürgen Austin-Kerl, nach zwei Stunden und vierzig Minuten, lautstark als Sieger des 13. Rursee-Marathons. Der Sieger machte sofort wieder kehrt auf die Strecke zurück, um den Zweitplatzierten Jean Herpes in Empfang zu nehmen.

Nicht minder begeistert wurde die neue Marathon-Königin Sabine Lakomy begrüßt, die mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht wenig später ins Ziel kam. Auf die Dürenerin folgte die Eicherscheiderin Claudia Schwan mit dem zweiten Platz, die am gestrigen Tag ihren insgesamt 25. Marathon überglücklich beendete.

Zuvor hatte sich schon über die 16,5 Kilometer ein spannendes Rennen entwickelt, das die Aachenerin Kristina Ziemons bei den Damen für sich entschied und El Houssaine Doubaï bei den Herren.



Sabine Lakomy aus Düren ist neue Marathon-Königin vom Rursee. Sie verwies die Eicherscheiderin Claudia Schwan am Sonntag auf den zweiten Platz. Foto: Vera Junker

i Galerie im Netz:
www.az-web.de
www.an-online.de

EIFELWETTER



Schauerwetter

Die Lage: Ein Nordtalientief, das östlich an unserer Region vorbei nach Norden drifft, zapft kalte instabile Luft an, in der sich in der Folge so mancher Schauer entwickelt und auf den Höhen von Eifel und Ardennen ein paar Flocken tanzen lässt. So bleibt uns auch am Dienstag und Mittwoch das nasskühle Herbstwetter, das weitgehend ohne Sonne auskommen muss, erhalten, ehe der Donnerstag unter Zwischenhocheinfluss ein paar Sonnenstrahlen bei regenfreien Bedingungen ermöglicht.

Heute und morgen: Trübe und wolkenverhangen startet der Montag, und auch im weiteren Tagesverlauf lässt sich kaum die Sonne sehen. Immer wieder schauert es bei böigem Nordwind über den Tag verteilt, wobei auf dem Steling oberhalb von Mützenich einige Flocken wirbeln. Die Temperaturen kommen nicht in die Gänge und bleiben im Maximum in den Höhendörfern bei 3 Grad hängen, während in den Niederungen der Rureifel, so bei Heimbach, im Maximum 5 Grad gemessen werden. Am Dienstag ändert sich wenig: Bei 4 bis 7 Grad und einem sonnenlosen Himmel regnet es zeitweise; auf den Höhen mischt sich wieder Schnee unter.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch wolkig mit zeitweiligem Regen, 5 bis 8 Grad. (bf)

i Mehr dazu:
www.eifelwetter.de

KURZ NOTIERT

Sportplatzbereiung und Mietspiegel

Monschau. Die Bildung einer Loipenkommission, einer Spielplatzbereiungskommission und einer Sportplatzbereiungskommission ist Aufgabe des Sozialausschusses der Stadt Monschau, der sich Dienstag, 10. November, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses trifft. Rückblickend wird die Sportplatzbereiung vom 7. September ausgewertet. Zur Diskussion steht auch der Mietspiegel 2010 bis 2011.

Im Simmerath geht es um Gebühren

Simmerath. Der Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde Simmerath tritt am Dienstag, 17. November, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Simmerather Rathauses zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Abfallentsorgungsgebühren für 2010, die Straßenreinigungsgebühren, die Abwassergebühren und die Gebühren für die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen mit der jeweiligen Gebührenbedarfsberechnung. Außerdem gibt es noch Personalien zu klären.

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

Der große Tag der Nordic Walker und Mountainbiker

Schon der Samstag bot die 13. Auflage des Rursee Marathons ein buntes Programm. Ralph Thoma: „Wir sind warmgelaufen.“

VON VERA JUNKER

Einruhr. Die Straßen sind leer, es schallen keine Mikrofonansagen durch das Tal und auch Applaus ist noch nicht zu vernehmen. Es herrscht eine erstaunliche Ruhe am Samstagmorgen im 700-Seelen-Dorf Einruhr. Wieso erstaunlich? Eigentlich steht rund um die 13. Auflage des Rursee-Marathons auch an diesem Samstag schon ein buntes Programm auf dem Plan: Die Walker wollen sich auf ihre 16,5 Kilometer lange Strecke entlang des Sees machen, die Fünf-Kilometer-Läufer möchten die Strecke möglichst schnell absolvieren und auch die Mountainbiker suchen ihre Herausforderungen im hügeligen Terrain.

Trügerische Ruhe

Noch ist allerdings niemand zu sehen, der gut ausgerüstet die sportliche Aufgabe sucht. Solche spielen sich derzeit noch hinter den Einruhrer Türen ab. Dort wuseln fleißige Heinzelmännchen hin und her und richten die letzten Dinge, bevor der erste Startschuss an diesem Tag fällt. Es gilt, Tee zu kochen und diesen mit anderen Getränken an unterschiedlichen Verpflegungspunkten zu verteilen. „Wir bereiten hier gerade 100 Liter Zitronentee vor“, erklärt Kati Kratz und fährt fort „der ist aber nur für die Mountainbiker, die gleich starten, für die Walker und Läufer braucht es da mindestens noch mal so viel.“

Ein paar Meter weiter am Festzelt bietet sich ein ähnliches Bild. Große Behälter werden mit heißem Wasser gefüllt und dann verladen. Die Reise geht in Richtung Urftseemauer, wo später die Wal-

ker bei einer herrlichen Aussicht zum ersten Mal verpflegt werden.

So nach und nach finden immer mehr Autos ihren Weg in den Ort, immer mehr Frauen und Männer in hautengen Hosen versammeln sich am Startbanner der Walker. Doch bevor es für diese auf die Strecke geht, macht sich eine kleine Gruppe auf in die Tiefen des Nationalparks. Angeführt wird diese von Nationalparkranger Hans-Peter Förster und seinem Hund Astor. „Wir machen eine Tour, die ganz flexibel auf Ihre Wünsche zurecht geschnitten werden kann. Wir können eine Stunde, aber auch durchaus drei Stunden gemeinsam die Umgebung erkunden“, erklärt dieser auf dem ansteigenden Weg zur Dreibornen Hochfläche.

Den Teilnehmern der Wanderung gefallen der bunte Herbstwald und die schönen Ausblicke. Zurück nach Einruhr wollen sie so schnell nicht mehr. „Der Herr Förster hat uns einiges über die Tiere, die Pflanzen und Bäume im Nationalpark erklärt. Die Informationen hat er aber wirklich geschickt mit einigen hochprozentigen Getränken verbunden“, erzählen die Wanderer begeistert, als sie nach über drei Stunden in das warme Festzelt strömen.

Härter als der WM-Kurs

In der Zwischenzeit war es mit der morgendlichen Ruhe in Einruhr endgültig vorbei. Eine lange Schlange von über 180 Walkern,

begleitet von lauten, rhythmischen Klack-Klack-Klack-Geräuschen, hatte sich ebenso auf den Weg gemacht wie etwa 150 saubere und gut gelaunte Mountainbiker. Letztgenannte waren allerdings nach der 40 Kilometer langen Eifelhöhentour, die auch über die neue Urftseebücke führte, nicht mehr wiederzuerkennen. Die ehemals sauberen Gesichter ähnelten nun eher denen von Masernkranken und nach der sportlichen Betätigung duschten nicht die Beteiligten zuerst, sondern ihre Fahrräder. Zur Schlangenbildung kam es daher auch nur vor der „Fahrradwaschstation“. Die Zweiradfans nahmen es mit Humor: „Wer was erleben will, muss eben leiden.“

Gelitten haben auch die Walker,

zumindest berichtet dies die Erstplatzierte der Frauen, Barbara Schuchmann: „Die Strecke ist doch sehr hügelig und anstrengend.“ Schuchmann weiß als amtierende Weltmeisterin im Nordic Walking, wovon sie spricht: „Die Weltmeisterschaftsstrecke in Kärnten war weniger anstrengend als hier. Aber nichtsdestotrotz hat es bei diesem schönen Wetter viel Spaß gemacht.“ Seinen Spaß hatte auch der Gewinner des Gesamtklassements über die 16,5 Kilometer lange Walking Strecke, denn Friedel Heinen gewann zum vierten Mal in Folge in Einruhr. Der Westdeutsche Meister im Gehen mag nicht nur die Strecke: „Ich mache aus dieser Veranstaltung hier in Einruhr meist einen Kurzurlaub. Die Landschaft und vor allen Dingen die familiäre Atmosphäre hier lohnen sich immer wieder. Auch wenn der Wettkampf für mich eher als Trainingslauf dient.“

Von einem Trainingslauf konnte Marvin Haas nicht gerade sprechen. Er startete zum ersten Mal bei einem Fünf-Kilometer-Lauf, der zum Abschluss des Tages in Einruhr stattfand. „Das war richtig hart, der Muskelkater wird wohl schon bald kommen“, erklärte er mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Der 13-Jährige war dabei nur fünf Minuten langsamer als der Sieger des Laufes, Pascal Langer aus Büttgenbach (00:17:14). Siegerin bei den Frauen wurde die Eicherscheiderin Marion Braun.

Nach den ersten sportlichen Höchstleistungen stand für Mitorganisator Ralph Thoma in jedem Falle fest: „Wir sind warmgelaufen, der Marathon kann kommen.“ Und der kam dann am Sonntag auch.



Rund 150 Mountainbiker machten sich unter der Führung der Einruhrer auf die 40 Kilometer lange Runde. Foto: Vera Junker